



Bildreihe

# Bodenschutz

Bildreihen ihrer Zeit | 1995

Medien-Nr. 3500117

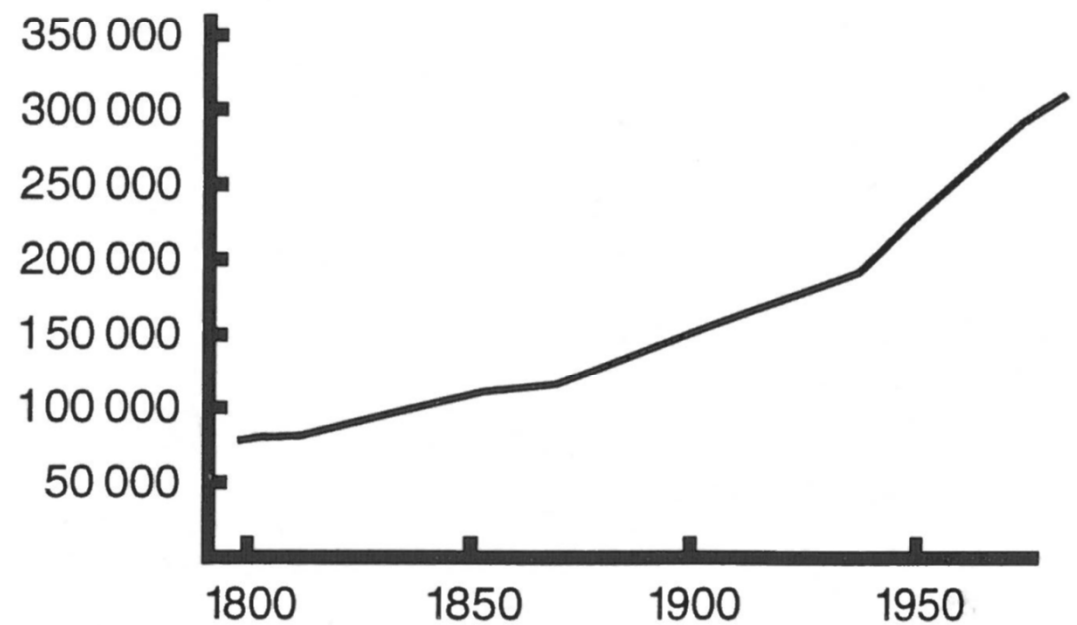
12 Bilder | 9 Grafiken/Übersichten | 12 Zitate

## Entwicklung der Wohnbevölkerung:

Jahr	Einwohner
1785 <sup>1</sup>	78 000
1811	79 900
1830	92 900
1851	104 428
1869 <sup>2</sup>	102 731
1900	129 237
1934	155 402
1951	193 657
1961	226 323
1971	271 473
1981	305 164
1991	331 472

<sup>1</sup> Ulmer Ferdinand, in: Ilg Karl

<sup>2</sup> Grundlagen und Probleme der Raumplanung, 1983





01. Riedlandschaft im Vorarlberger Rheintal (Rheindelta)

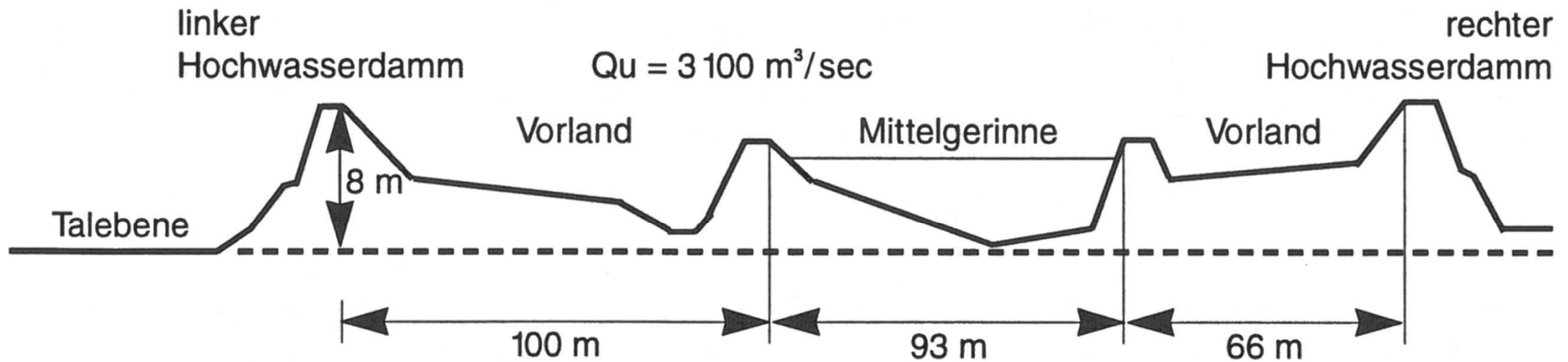
*Mit dem knappen und unvermehrba-  
ren Grund  
muß haushälterisch umgegangen werden.  
Jeder unnötige Bodenverbrauch ist zu unterlassen.*

*Die standortgemäße Verschiedenartigkeit der Böden  
soll weitgehend bewahrt bleiben.*

*Bodenschutzkonzept*



02. Rhein mit Vorland (Flugaufnahme)



Quelle: Land Vorarlberg, eine Dokumentation

*Die Vielfalt von Natur und Landschaft  
soll als ein maßgeblicher Vorzug  
des Landes Vorarlberg gesichert werden.*

*Bodenschutzkonzept*



03. Talgrund – intensiv genutzte Flächen (Tosters)

## ***Herkunft wichtiger Düngestoffe:***

	Wirtschafts- dünger	Mineral- dünger	Klär- schlamm	Luft- eintrag
Stickstoff (N)	73,8 %	11,7 %	2,7 %	11,8 %
Kalium (K <sub>2</sub> O)	94,8 %	4,7 %	–	–
Phosphor (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	76,5 %	12,2 %	9,7 %	–

*Quelle: Bodenschutzkonzept*

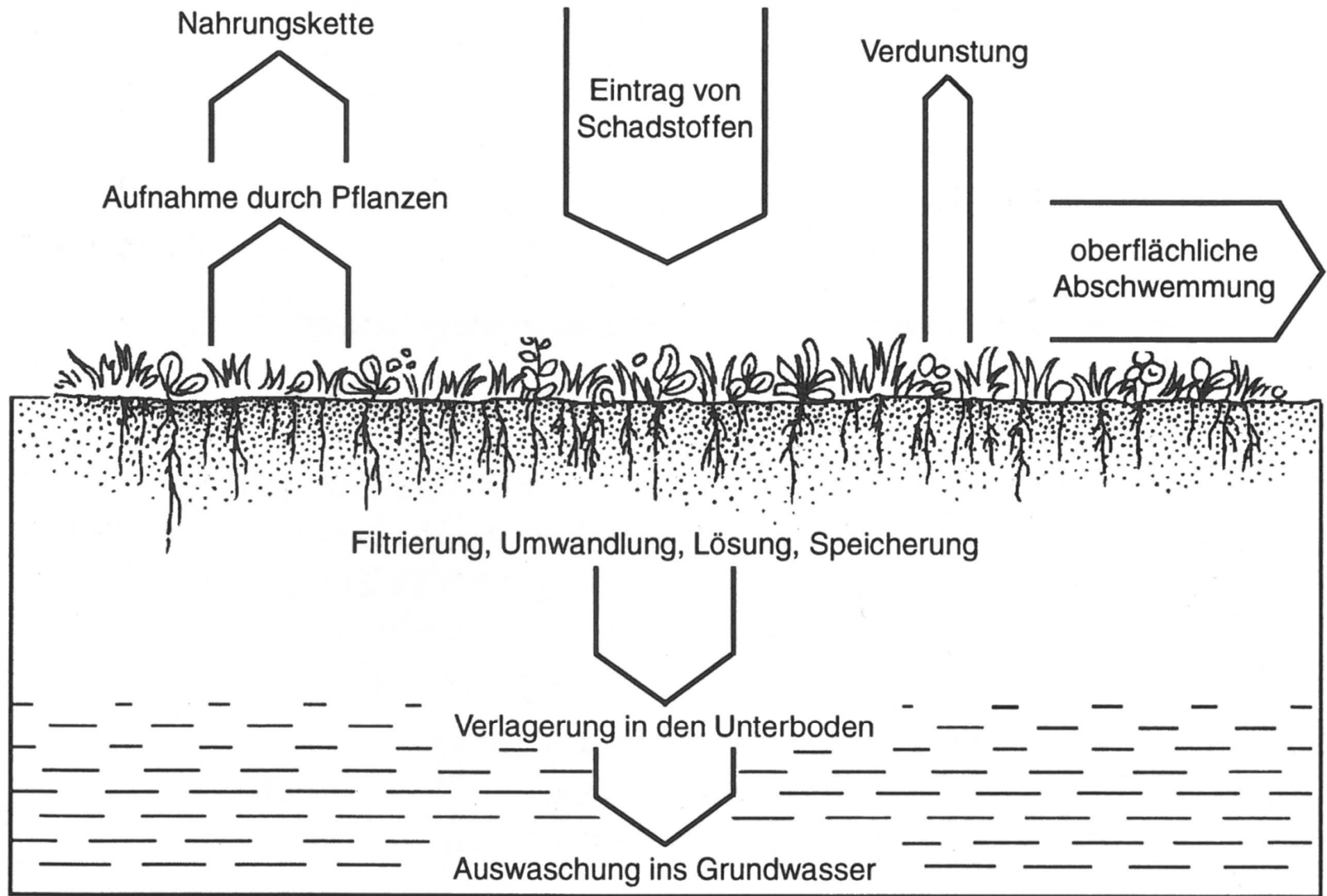
*Bei jeder Nutzung von Grund und Boden  
ist auf die dauerhafte Erhaltung  
eines funktionsfähigen Naturhaushaltes zu achten.*

*Bodenschutzkonzept*





04. Ackerland (Maisacker in Tosters)



Quelle: Bodenschutzkonzept, S. 89

*Der Einsatz von Düngern und Bioziden  
ist nach Maßgabe  
von Boden-, Gewässer- und Artenschutz  
auf ein verträgliches Maß zu beschränken.*

*Bodenschutzkonzept*



05. Bergmahd: einschnittige Wiese (Zalimtal, Brand)

*Dem Bodenschutz ist auch über eine Neuorientierung  
der Agrarpolitik Rechnung zu tragen.  
Wettbewerbsverzerrungen mit unzumutbaren  
Benachteiligungen von boden- und landschafts-  
schonenden Bewirtschaftungsformen sind abzubauen.*

*Bodenschutzkonzept*



06. Alpe: Weideflächen (Palüd, Brand)

*... Bei jeder Art von Flächennutzung  
ist die Erhaltung und Pflege  
natürlicher und kultureller Eigenart  
so weit wie möglich zu beachten.*

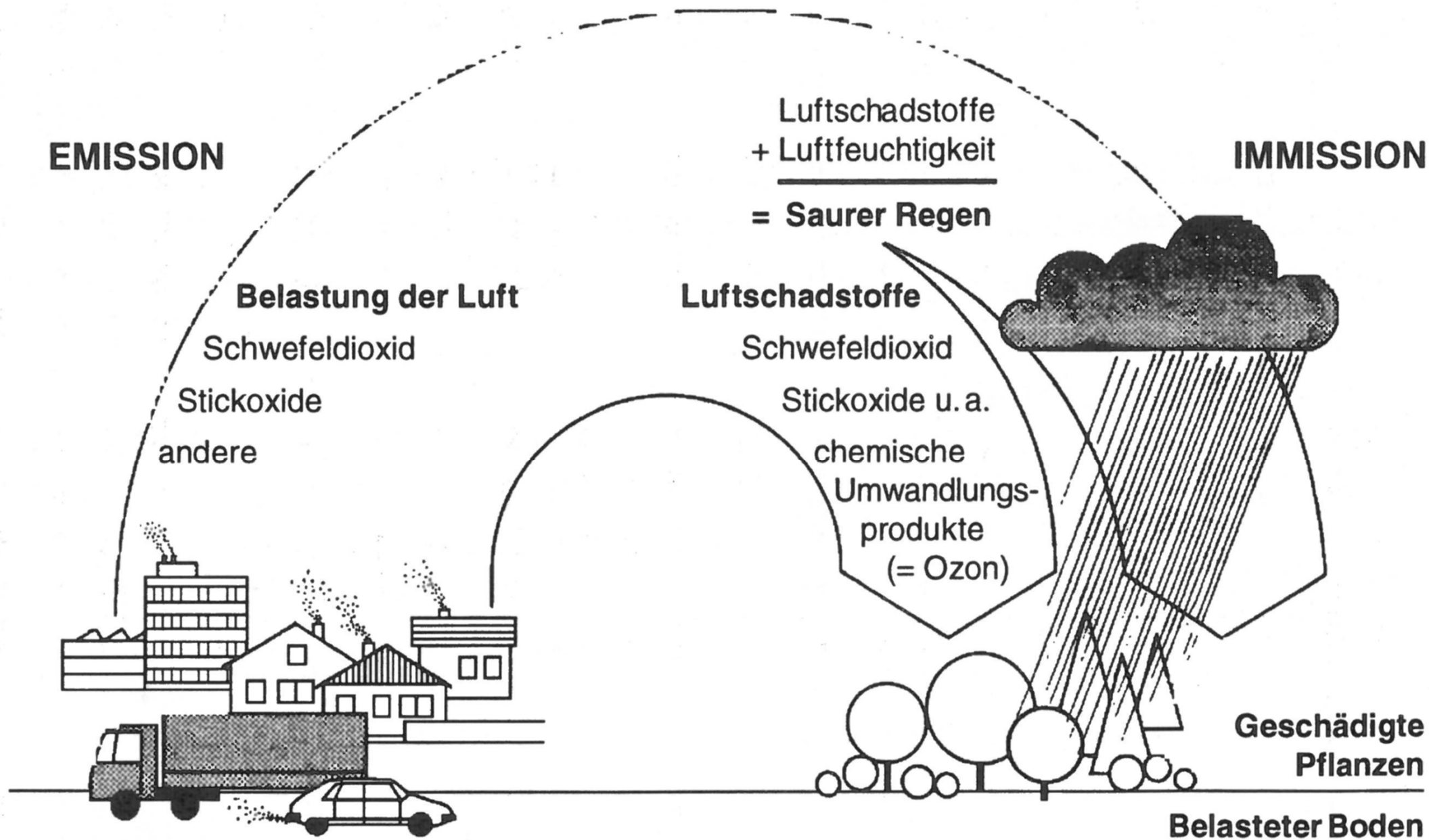
*Bodenschutzkonzept*





07. Wald (Kirchwald gegen Hohen Fraßen, Raggal)





Quelle: Bodenschutzkonzept, S. 89

„Global 2000“ gibt folgende Reihung für die Hauptverursacher von Waldschäden an:

Luftschadstoffe	94 %
Trockenheit	67 %
Saurer Regen	53 %
Borkenkäfer	38 %
Ozon	37 %
Absinken des Grundwassers	31 %
Klimaänderung	30 %
Wilddruck	27 %
Tourismus	21 %
Sturmschäden	20 %
UV-Strahlung	14 %
Bodenveränderung	14 %

*Die den Boden belastenden Luftschadstoffe  
sind so weit wie möglich zu verringern.*

*Standortgerechte Waldbewirtschaftung  
mit natürlicher Verjüngung hat Vorrang  
vor weiterer Ausdehnung der Waldflächen.  
Vor allem ist die Schutzfunktion der Gebirgswälder  
zu sichern.*

*Bodenschutzkonzept*



08. Siedlungsgebiet (Tosters, von der Tostner Burg)

## Entwicklung der Haushalte in Vorarlberg:

Jahr	Zahl der Haushalte	Personen je Haushalt	
1934	34 958	4,4	
1951	50 385	3,9	
1961	59 783	3,9	
1971	78 941	3,4	
1981	98 237	3,1	
1991 <sup>1</sup>	114 484	2,9	<sup>1</sup> Vorläufige Volkszählungs- ergebnisse 1991
Prognose <sup>2</sup>			<sup>2</sup> ÖROK-Haushalts- prognose 1981 – 2011
2001	134 300	2,6	
2011	145 400	2,4	

Vgl. Bodenschutzkonzept

*Für die Zukunft ist möglichst viel räumlicher  
Entwicklungs- und Gestaltungsspielraum offen zu halten.*

*Die weitere Siedlungsentwicklung  
muß flächensparend vor sich gehen.  
Das Hauptaugenmerk ist auf das Halten der äußeren  
Siedlungsränder und damit auf eine angemessene  
innerörtliche Siedlungsverdichtung und Erneuerung  
von Altbauten zu legen.*

*Bodenschutzkonzept*



09. Naherholungsgebiet (Raczyński-Ruh, Bregenz)

*... Kulturland ist in größtmöglichem Umfang  
von Überbauungen und anderen unverträglichen  
Flächennutzungen freizuhalten.*

*Bodenschutzkonzept*





10. Rheintalautobahn (Anschluss Bregenz, vom Gebhardsberg)

Marktanteile Österreichs am Tourismus in Europa: 11%  
( 4. Platz nach Frankreich, Italien und Spanien)

Tourismuseinnahmen pro Kopf: S 22 000,- (gesamt 162 Mrd., damit liegt Österreich weltweit an erster Stelle! – Anm. des Verf.) Die Tourismuseinnahmen decken Österreichs Handelsbilanzdefizit zu 70% ab. Gemessen an den gesamten Exporterlösen machen die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus 33% aus.

Arbeitnehmer im Tourismus: 160 000

*(Alle Zahlenangaben auf das Jahr 1992 bezogen;  
Quelle: Mag. C. Dörfler in AWS Nr. 13)*

*Bei Verkehrsanlagen und anderen Infrastrukturan-  
einrichtungen sind alle geeigneten Möglichkeiten  
für Flächeneinsparungen zu nutzen.*

*Bodenschutzkonzept*





11. Steinbruch (Kadel, Koblach)

*In der Bodennutzung  
ist schädlichen Veränderungen in der Bodenstruktur  
– z. B. durch Verdichtung und Erdbewegungen –  
vorzubeugen.*

*Bodenschutzkonzept*



12. Mülldeponie (Böschistobel, Nenzing)

*Abfälle sind so zu entsorgen,  
daß Bodenbeschädigungen  
möglichst vermieden werden.*

*Bodenschutzkonzept*

**Herausgeber:** Schulmedienstelle des Landes Vorarlberg  
**Idee, Gestaltung, Bildauswahl:** Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

**Text:** Dietmar Wachter

**Aufnahmen:** Gert Rusch (Bild 1)  
Internationale Rheinregulierung (Bild 2)  
Herbert Dünser (Bild 3, 4, 7, 8, 10. 12)  
Reinhard Ganahl (Bild 5, 6)  
Archiv der Schulmedienstelle (Bild 11)

**Veröffentlichung:** 1995

